

7. Sekundärliteratur

**Zu der öffentlichen Prüfung, welche mit den Zöglingen
der Realschule I. Ordnung im Waisenhaus zu Halle am ...
in dem Versammlungssaale des neuen ...**

Halle (Saale), 1838

I. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:061:1-181344

1. Geschichtlich-statistische Nachrichten.

Seit dem Tode des Directors der Franckeschen Stiftungen, Professor Dr. H. A. Niemeyer, hatte der Herr Condirector Dr. Eckstein die Oberleitung der Realschule übernommen und hat derselben in der Zeit von länger als einem Jahre alle seine Fürsorge in Rath und That zugewendet. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres übernahm Herr Professor Dr. Kramer aus Berlin als Director die überwachende und leitende Dberaufsicht über alle einzelnen Institute der gesammten Franckeschen Stiftungen, und somit auch über die Realschule. Bei der feierlichen Einführung desselben durch den Königl. General-Superintendent Herrn Dr. Möller Hochwürden am 7. April p. gaben drei Oberprimaner im Namen sämmtlicher Realschüler dem neuen Vorgesetzten als Pfand des Gehorsams den üblichen Handschlag. Anstatt des Lehrercollegiums aber vollzog diese symbolische Handlung der Herr General-Superintendent selbst. Der Herr hat die Gelöbniße dieses Tages vernommen; er wolle einem jeden dabei Anwesenden auch Kraft verleihen, sie treulich zu halten, daß auch die Hoffnungen, die sich für Franckens Haus daran knüpfen, zur Wahrheit werden.

In dem Lehrercollegio der Realschule sind im Laufe des vergangenen Schuljahres nicht unwesentliche Veränderungen vorgegangen. Die beiden Collegen H. Burkhart und G. Tschetschorke legten, Ersterer zu Pfingsten, Letzterer zu Michaeli freiwillig ihre Stellen nieder, um sich einen andern Wirkungskreis zu schaffen, oder zu suchen. Ersterer hatte schon von Ostern 1844—1845 und später vom November 1848 bis Michaelis 1849 als Hilfslehrer an der Realschule mit Erfolg gearbeitet und wurde deshalb um die gedachte Zeit an derselben fixirt; Letzterer wurde nach einjähriger Probezeit mit Neujahr 1853 Collegen. Beiden weiß es die

Schule Dank, daß sie Zeit, Kraft und Willen aufgewendet haben, ihre Schüler in den Wissenschaften zu fördern. Möge ihr neuer Wirkungskreis ihnen die Befriedigung verschaffen, welche die Schwierigkeiten des Lehrerberufs erleichtert und ein Zeichen glücklicher Erfolge ist.

Außer jenen beiden erledigten Stellen waren noch zwei andere mit Collegen zu besetzen, die das Directorium mit Genehmigung der höchsten Behörden im Laufe des Jahres an der Realschule erst gegründet hatte. Vorliegende Gründe machten es nöthig, die eine derselben vorläufig noch unbesezt zu lassen; die drei andern wurden den zeitherigen Hilfslehrern an der Realschule Dr. Trotha aus Güssen, B. Tschischwitz aus Schweidnitz und F. Witte aus Halberstadt Michaeli übertragen. Alle drei hatten vor ihrer Anstellung resp. zwei, ein und ein halbes Jahr an der Schule gearbeitet und sich mit derjenigen Gewissenhaftigkeit und Treue der Schule und mit derjenigen Liebe ihrem Berufe hingegeben, die an einer gesegneten Amtsführung für die Zukunft nicht zweifeln ließen. Mit Eröffnung des Wintercurfus wurden sie in ihre neuen Verhältnisse feierlich eingeführt. — Von den übrigen Lehrern, die unsere Schule verlassen haben, nachdem sie derselben eine Reihe von Jahren ihr Wissen und ihre Kräfte gewidmet hatten, nennen wir mit schuldigem Danke Herrn Warneke, der an die höhere Bürgerschule in Gladbach a/R. ging, und Herrn Thiele, der Conrector in Schönebeck wurde.

Gegenwärtig besteht das Lehrercollegium aus dem Inspector, den beiden Oberlehrern Dr. Wiegand und Dr. Hüser, den acht Collegen Spieß, Körner, Grotjan, Günther, Dr. Lepel, Dr. Trotha, Tschischwitz und Witte und aus den denselben beigeordneten Lehrern Loth, Dr. Knauth, Vallon, Müller I. und II., Brinkmann, Elzemann, Dr. Zehne, Delfner, Dufft, Schmidt, Finsch, Ehrenhaus, Schmieder, Spangenberg, Männel, Klöber, Dr. Zimmermann, Schwarz, Frede, Schaper, Greger und Wilke.

Das Wohlthöbliche Directorium hat auch in diesem Jahre das Lehrercollegium durch seine besondere Fürsorge zum Danke verpflichtet. Denn bei Besetzung der vacanten Stellen durften drei Collegen ascendiren und erhielten die damit verbundene Gehaltszulage; die für das Lehrercollegium höchsten Orts ausgewirkte jährliche Gratificationssumme im Betrage von 400 Thlr. wurde zum ersten Male gezahlt, und Se. Excellenz der Herr Staats-Minister v. Raumer hatte die Gnade, drei Collegen mit einer Gratification von 120 Thlr. aus Staatsfonds zu erfreuen und den Inspector mit dem Titel „Professor“ zu beehren.

Die Frequenz der Schule ist in diesem Jahre folgende gewesen:

Sie schloß nach dem vorjährigen Programm mit 477 Schülern,	
als Novizen wurden seitdem aufgenommen . . .	175 =
von diesen	652 =
sind im Laufe des Jahres wieder abgegangen	179 =
so daß der gegenwärtige Bestand ist . . .	473 Schüler.

Sie vertheilen sich auf die verschiedenen Klassen wie folgt:

I A 15 Sch.	III A 38 Sch.	V A 47 Sch.
I B 15 =	III B 61 =	V B 38 =
II A 33 =	IV A ¹ 40 =	VI. 22 =
II B 38 =	IV A ² 42 =	
II C. 31 =	IV B. 53 =	

Von den 179 abgegangenen Schülern bestanden acht Oberprimaner das Abiturientenexamen, das am 1. März und am 2. September unter dem Vorsitz des Königlichen Commissarius Herrn Provinzial-Schul- und Regierungsrath Dr. Schaub und unter dem Beisitz des Herrn Condirector Dr. Eckstein und resp. des Herrn Director Dr. Kramer abgehalten wurde.

A. Vor Ostern:

- a) Franz Louis Sonntag aus Naundorf, 20 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, war 5 Jahr auf der Realschule und 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Vorzüglich bestanden“ und geht zum Forstfach.
- b) Otto Wilhelm Kypke aus Querfurth, 16 Jahr alt, war 3 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule und zwei Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Vorzüglich bestanden“ und wird Pharmaceut.
- c) Johannes Wislicenus aus Klein-Eichstädt, 17 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, war 4 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule und 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Vorzüglich bestanden“ und studirt Naturwissenschaften.
- d) Julius Robert Körbin aus Sondershausen, 18 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, war 3 Jahr auf der Realschule und 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und geht zum Postfach.
- e) Adolph Wilhelm Leonhardt aus Stakelberg, 18 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, war 5 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule und 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und geht zum Baufach.

B. Vor Michaeli:

- a) Andreas Ferdinand Bedau aus Halle, 18 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, war 5 Jahr auf der Realschule und 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Gut bestanden“ und geht zum Postfach.
- b) Friedrich Wilhelm Meie aus Delitzsch, 18 Jahr alt, war 4 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule und 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und geht zum Baufach.
- c) Franz Theodor Hellwig aus Baruth, 17 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, war 5 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Realschule und 2 Jahr in der ersten Klasse, erhielt die Censur „Hinreichend bestanden“ und wird Pharmaceut.

Den fünf Erstern wurden die Abgangszeugnisse am Schlusse der öffentlichen Schulprüfung, den drei Letztern im engern Kreise der ersten Schulklasse eingehändigt. Mit Hinblick auf den ehrenvollen Lauf, den erstere Fünf an der Realschule vollendet hatten, konnte Referenten kein Gedanke näher liegen, als nachzuweisen, welche Verdienste Schüler sich um ihre Schule erwerben können; denn er brauchte nur die Sittlichkeit und edle Strebsamkeit, die die vor ihm stehenden Jünglinge im Schul- und öffentlichen Leben, in Wort und That ausdauernd bewiesen hatten, sich ins Gedächtniß zurückzurufen, um für die Beantwortung seiner Frage die leitenden Gedanken zu finden. Zu dem andern Extreme fehlten ihm leider eben so wenig lebende Bilder. Er schöpfte beides aus der Vergangenheit und Gegenwart, um Segen und Verheißung, aber auch Warnung und Mahnung daran zu knüpfen.

Von den übrigen 171 abgegangenen Schülern saßen bereits

in der	I. Kl. A.	2	und waren erst in diese Klasse versetzt	1
"	I. " B.	9	" " " " " "	9
"	II. " A.	10	" " " " " "	6
"	II. " B.	13	" " " " " "	7
"	II. " C.	16	" " " " " "	8
"	III. " A.	8	" " " " " "	6
"	III. " B.	15	" " " " " "	12
"	IV. " A.	14	" " " " " "	4
"	IV. " B.	16	" " " " " "	3
"	V. " A.	6	" " " " " "	—
"	V. " B.	3	" " " " " "	—
"	VI. "	2	" " " " " "	—

Von ihnen wurden Kaufmann 53, Landwirth 40, Pharmaceut 1, Soldat 10, Seemann 2, Seefoldat 1, Schiffsbauer 1, Maschinenbauer 9, Müller 5, Buchhändler 4, Bierbrauer 1, Thierarzt 1, Gastwirth 1, Lehrer 1, Gärtner 1, Architect 3; zum Bureaufach gingen 4, zum Forstfach 1, zum Bergfach 1; 11 gingen auf andere Schulen; bei 12 war die Wahl des Berufs noch unbestimmt; 4 wurden wegen illegalen Betragens von der Schule entfernt.

Obgleich der Gesundheitszustand der Schule ein befriedigender war, so verlor sie in diesem Jahre durch den Tod doch mehr Schüler, als je. Wir haben den Verlust von vier Schülern zu beweinen. Der Oberprimaner Adolph Pickert aus Felgentreu starb den 14. März an gichtischem Rheumatismus. Seine sterblichen Ueberreste wurden von dem tiefgebeugten Vater in die ferne Heimath abgeholt. Am 13. Januar p. starb der Unterquartaner Carl Wilhelm Arlt aus Bromberg an der häutigen Bräune, am 11. November der Obersecundaner Richard Hugo Fischer aus Lauchstedt an Herzentzündung, und am 13. November der Oberquartaner Carl Hermann Krahmer am Scharlach. Diesen Dreien erwiesen Lehrer und Schüler die letzte Ehre durch Begleitung zu ihrer Ruhestätte. Die hier gesprochenen Worte waren der Ausdruck der Gefühle und Hoffnungen, die jedes christliche Herz gern theilt, wenn es unerseßliche Verluste zu beklagen hat.

Zu andern Feierlichkeiten, an welchen sich die Gesamtheit der Schule betheiligte, gehörte die Feier des heiligen Abendmahls in der St. Moritzkirche, an dem 17 Lehrer und 61 Schüler Theil nahmen, und die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs am 15. October.

Nachdem an letztgenanntem Tage nach einem gemeinschaftlichen Choralgesange der Oberprimaner Gottlob Ackermann aus Siebichenstein in einer selbstgearbeiteten Rede die geistigen Beziehungen unseres vielgeliebten Königs zu Schiller als Dichter dargelegt hatte, beantwortete Herr College Grotjahn in der Festrede die Frage: Sind die Realschulen der Beförderung einer patriotischen Gesinnung hinderlich? Der Patriotismus, — sagte der Redner, — die Liebe zu dem Königshause, die unsere Väter zeigten (1813), lebt auch in uns, ihren Kindern. Der Geburtstag des Königs ist daher ein Freudenfest für alle Preußen; auch für uns, die Lehrer und Schüler einer Realschule, eines Instituts, das unter der Regierung Friedrich Wilhelms IV. so große Verbreitung gefunden hat. Und doch ist dieses Institut auf manche Anfechtungen gestoßen. Es muß die aufgeworfene Frage verneint werden, weil 1) der Vorwurf, daß durch die Pflege der Naturwissenschaften in der Realschule Unglaube gegen die Lehren des Christenthums und somit auch Impietät gegen das von Gott eingesetzte Königthum erzeugt werde, nichtig ist.

Denn da die Naturwissenschaften auf der Erfahrung beruhen, so bewegen sie sich auf einem ganz andern Gebiete, als die Religion, die sich an das Gemüth des Menschen wendet; und wenn die Naturwissenschaften zu Resultaten gelangen, die mit einigen in der Bibel ausgesprochenen Vorstellungen nicht übereinstimmen, so betreffen diese nicht Lehren des christlichen Glaubens; ohnedieß ist dieser Vorwurf immer der Ausdruck beschränkter Partheiansichten. Eben so wichtig ist 2) der Vorwurf, daß Realschulen, welche dem mittlern Bürgerstande die Gelegenheit zu einer weitem Ausbildung bieten, ohne bei ihm eine vollständige Bildung zu erreichen, nur Eigendünkel befördern, der sich für befähigt halte, die Institutionen des Vaterlandes und die Anordnungen der Regierung seiner unreifen Kritik zu unterwerfen. Denn unserm Fürstenhause hat die Bildung des Volkes stets am Herzen gelegen, und es ist stolz gewesen auf die in Preußen herrschende Schulbildung, wohl wissend, daß die Kritik eines wenn auch nur halb gebildeten Volkes eine Regierung nicht zu fürchten hat, die bei allen Gesetzen, welche sie giebt, nur das Wohl der Unterthanen vor Augen hat. Eben so lehrt die Erfahrung, daß in den Staaten am häufigsten Revolutionen ausgebrochen und die größten Gräuelpredigten vorgekommen sind, wo es an einem gebildeten Mittelstande fehlte und wo der Egoismus der Partheiführer von dem großen Haufen nicht durchschaut werden konnte. — Lehrer und Schüler müssen dahin streben, daß Realschulen ihren wahren Zweck erreichen und somit eine Stütze des Königshauses werden.

Nach einem eingelegten Chorgefange fehte Referent die Bedeutung des sogenannten „Nationaldanke“ auseinander, händigte mit herzlichen Ermahnungen zur Treue gegen König und Vaterland 22 in Fleiß und Gesinnungstüchtigkeit erprobten Schülern der obern Klassen das vom Comité der Stiftung zum Geschenk erhaltene „Gedenkbuch“ ein und schloß mit dem Gebet für den König, für Sein und Frankens Haus. Gemeinschaftlicher Gesang schloß die erhebende Feier.

II. Unterricht.

Die Klassenzahl und die Dauer ihres Cursus ist die frühere geblieben. Jedoch ist Michaeli wegen zu großen Andrangs nach den Mittelklassen eine Aenderung ihrer Stufen insofern eingetreten, als IV. C. als Nebenkasse von IV. B. eingehen konnte und dafür IV. A. in zwei Cötus gespalten wurde.